

Erfahrungsbericht
Auslandssemester in Borås, Schweden



UNIVERSITY
OF BORÅS

Wintersemester 2022/23
FK 09 – Wirtschaftsingenieurwesen

Bewerbungsprozess

Mein Bewerbungsprozess für das Auslandssemester verlief anders als üblich. Normalerweise sollte man sich etwa ein Jahr vor Beginn des Auslandsaufenthalts bewerben. Jedoch entschieden mein guter Freund und ich uns erst im März, etwa ein halbes Jahr vor dem Start, für ein Auslandssemester. Zu diesem Zeitpunkt waren jedoch alle Plätze bereits vergeben. Durch einen glücklichen Zufall wurden jedoch zwei Plätze an der University of Borås frei. Daher rate ich jedem, der ein Auslandssemester machen möchte, sich frühzeitig zu bewerben.

Im nächsten Schritt reichten wir alle notwendigen Unterlagen beim International Office ein, darunter das Motivationsschreiben und die Anlagen A und B. In Anlage B mussten wir die Module angeben, die wir an der Partnerhochschule belegen möchten. Es gab bereits ein PDF-Dokument mit einigen Kursen der Partnerhochschule, die man sich an der HM anrechnen lassen konnte. Wenn man darüber hinaus weitere Module belegen wollte, musste man dies mit den jeweiligen Modulbeauftragten absprechen. Der Bewerbungsprozess wurde auf den Webseiten der HM gut dokumentiert, sodass immer klar war, wann welche Dokumente hochgeladen werden mussten. Wenn man dennoch Fragen hatte, stand einem das International Office jederzeit zur Verfügung.

Vorbereitung

Es ist wichtig, vor Antritt des Auslandssemesters eine geeignete Kreditkarte zu finden. In Schweden wird nahezu kein Bargeld mehr akzeptiert, da alles mit der Karte oder Apple Pay bezahlt werden kann - vom Supermarkt über den Dönerladen bis hin zur Busfahrkarte. Daher ist es entscheidend, eine (Kredit-)Karte zu haben, bei der man möglichst geringe Gebühren zahlen muss. Ich persönlich habe mich für die Bank N26 entschieden. Mit einem Premiumkonto, das nur wenige Euro pro Monat kostet, erhält man eine Kreditkarte, die auch zu Apple bzw. Google Pay hinzugefügt werden kann. Ein weiterer Vorteil des Kontos ist, dass man für nur einen Euro pro Transaktion Auslandsüberweisungen tätigen kann, die notwendig werden, wenn man zum Beispiel seine monatliche Miete für ein Apartment oder eine Unterkunft überweist. Im Vergleich zu anderen Banken, die bis zu 30€ pro Transaktion berechnen können, ist dies eine erhebliche Ersparnis.

Wohnen

In Borås gibt es eine Organisation namens AB-Bostäder, die Studentenwohnheime an vier verschiedenen Standorten in der Stadt anbietet. Die Anmeldung und Bewerbung für diese Apartments erfolgt über die Website und die notwendigen Informationen werden per E-Mail zugestellt. Ich habe mich für ein Studentenwohnheim in Distansgatan entschieden und bewohnte ein ca. 15 m² Zimmer in einer 2er-WG. Der Preis für mein Zimmer betrug etwa 250€ pro Monat, was im Vergleich zu anderen Wohnheimen in Borås sehr günstig ist. Allerdings muss

man in Distansgatan einige Einschränkungen in Kauf nehmen. Zum einen befindet sich das Wohnheim deutlich weiter vom Zentrum und der Universität entfernt als die anderen Wohnheime. Für die Fahrt zur Uni benötigt man etwa 15 Minuten mit dem Bus und zu Fuß etwa 30 Minuten. Zum anderen sind die Apartments bereits sehr alt und bei der Ankunft teilweise nicht besonders sauber. Man sollte sich also darauf einstellen, die Küche und das Bad gründlich zu reinigen. Außerdem gibt es in Distansgatan 2er-, 3er- und 4er-WGs, wobei die 2er-WGs hauptsächlich in Distansgatan 21 und 23 zu finden sind. Insgesamt war ich jedoch mit meinem Zimmer zufrieden, da es im Preis-Leistungs-Verhältnis sehr angemessen war. Im Vergleich zu anderen Wohnheimen bieten Einzelapartments eine bessere Lage in der Nähe der Universität an, jedoch kosten diese zwischen 400 und 600€ pro Monat.

An- und Abreise

Wie bereits im Kapitel "Vorbereitung" erwähnt, bin ich zusammen mit einem guten Freund und Kommilitonen mit dem Auto zum Auslandssemester angereist. Wir sind von München bis nach Kiel gefahren und haben dort eine Nachtfähre nach Göteborg genommen, um dann noch eine Stunde nach Borås zu fahren. Ich empfehle jedem, der die Möglichkeit hat, mit dem Auto anzureisen. Denn erstens kann man so deutlich mehr Sachen mitnehmen, wie zum Beispiel unseren Beerpong-tisch. Zweitens ist man in Schweden mit dem Auto deutlich mobiler und kann Tagesausflüge unkomplizierter machen. Das Einzige, worauf man achten sollte, sind Strafzettel, die schnell zwischen 40-80€ kosten können. Also immer schön ein Parkticket kaufen. Außerdem empfehle ich, auf der Fähre nicht zu übertreiben, da bei Ankunft in Göteborg am Morgen die Polizei Kontrollen durchführt (Alkoholtest etc.). Unsere Abreise verlief auf dem gleichen Weg.

Kurswahl

Die Kurswahl wird vorab in Anlage B festgelegt und mit dem Prüfungsvorsitzenden besprochen und bewilligt. Sollte vor Ort doch noch eine Änderung notwendig sein, muss man diese Änderungen in einem separaten Formular bei der Prüfungskommission einreichen und genehmigen lassen. Aufgrund zeitlicher Überschneidungen zweier Kurse musste ich solche Änderungen vornehmen. Außerdem ist zu erwähnen, dass das Semester in Schweden in zwei Perioden aufgeteilt ist. In meinem Fall habe ich in der ersten Periode meines Auslandssemesters drei Fächer belegt und diese dann zur Mitte des Semesters abgeschlossen. In der zweiten Periode habe ich dann noch zwei weitere Fächer bis zum Ende des Semesters belegt.

Corporate Finance

Dieser Kurs findet ein- bis zweimal die Woche in drei Stundenblöcken statt. Die Vorlesung ist jedoch größtenteils entbehrlich, da der Professor den Folien nicht viel hinzufügt. Für die Prüfung empfehle ich, alle Altklausuren zu bearbeiten. Man wird schnell merken, dass sie sich sehr

ähnlich sind. Es ist relativ einfach, in diesem Modul eine gute Note zu erhalten. Leider muss ich aber auch sagen, dass ich aus dem Modul nicht viel mitgenommen habe.

Life Cycle Assessment

LCA ist ein Modul aus dem Masterstudiengang Ressource Recovery. Für mich war es das aufwendigste, aber auch spannendste Fach, das ich in meinem Auslandssemester belegt habe. Der Kurs findet zweimal die Woche in drei Stundenblöcken statt. Die Vorlesungen beinhalten viel Interaktion und Gruppenarbeiten. Zur erfolgreichen Teilnahme an diesem Fach muss man eine Case Study analysieren, eine eigene LCA als Projekt durchführen, darüber eine Projektarbeit schreiben und eine Prüfung ablegen.

Scandinavian Management

Dieses Fach behandelt hauptsächlich unterschiedliche Managementformen auf der ganzen Welt. Es findet ein- bis zweimal die Woche statt. Hier muss man zwei Präsentationen halten sowie einen offenen Online-Test mit Multiple-Choice-Fragen absolvieren. Bei den Präsentationen handelt es sich um eine Filmanalyse und eine Unternehmensanalyse in einer größeren Gruppe von 5-7 Personen. Der Online-Test bezieht sich hauptsächlich auf die Literatur und ist gut machbar.

International Business Management

Dieses Modul war äußerst faszinierend und beschäftigte sich hauptsächlich mit der Internationalisierung von Unternehmen. Der Kurs fand ein- bis zweimal wöchentlich statt und beinhaltete drei Seminare, in denen kleinere Gruppen über verschiedene Aspekte der Internationalisierung diskutierten. Die Teilnahme an diesen Seminaren war verpflichtend. Als Abschlussprüfung hatte man ein ganzes Wochenende Zeit, um vier Fragen in einer "Projektarbeit" zu beantworten. Durch die großzügige Zeitspanne war die Prüfung sehr gut machbar.

Environmental Economics

Dieses Modul überschneidet sich stark mit dem Modul VWL, enthält jedoch einige Vertiefungen in Richtung Umwelt. Ähnlich wie bei Corporate Finance kann man sich die Vorlesung größtenteils sparen. Eine gute Vorbereitung auf die abschließende Prüfung besteht darin, Übungsaufgaben sowie Altklausuren zu bearbeiten.

Am Ende meines Auslandssemesters habe ich folgende Fächer anrechnet bekommen:

Fächer Schweden	Fächer Deutschland
<i>Corporate Finance</i>	<i>Finanzierung und Investition</i>
<i>Life Cycle Assessment</i>	<i>Life Cycle Management</i>
<i>Scandinavian Management</i>	AW1
<i>International Business Management</i> <i>Environmental Economics</i>	WPM1, WPM2, WPM3, AW2
<i>Durchschnittsnote</i>	Englisch 1 + 2

Leben in Boras:

Boras ist eine kleine Stadt mit 113.000 Einwohnern. Die "Innenstadt" ist nicht sehr groß, aber es gibt einige gute Restaurants und Bars, die im Vergleich zu deutschen Preisen recht teuer sind. Die University of Boras hat über 15.000 Studenten, aber leider bekommt man von ihnen nicht viel mit. Die Innenstadt ist vor allem unter der Woche nicht stark besucht. Der einzige "gute Club" in Boras heißt X&Y und bietet jeden Donnerstag freien Eintritt und Getränke zum halben Preis für Studenten. Ein Besuch des großen Fußballstadions in Boras ist empfehlenswert. Insgesamt lässt sich jedoch festhalten, dass die Stadt nicht zu den aufregendsten in Schweden gehört.

Reisen:

Ich finde es sehr wichtig, während eines Auslandssemesters genügend Zeit zu haben, um Land und Leute kennenzulernen. Deshalb empfehle ich, den Stundenplan nicht allzu voll zu packen, um genügend Zeit für tolle Erlebnisse zu haben. Eine Stadt in der Nähe ist Göteborg, die einen Besuch wert ist und nur eine Stunde mit dem Bus entfernt ist. Hier gibt es im Vergleich zu Boras mehr Möglichkeiten wie ein Eishockeystadion, eine große Auswahl an Clubs und Bars usw. Weitere Städte, die ich besucht habe, waren Stockholm und Kopenhagen. Beide Städte sind definitiv einen Besuch wert. Mein persönliches Highlight meines Schwedenaufenthalts war jedoch mein Trip nach Lappland, Finnland, der über die Uni angeboten wurde. Über 80 Studenten sind zusammen nach Finnland gereist und haben unvergessliche Aktivitäten wie Husky-Touren, Ausflüge an norwegische Fjorde, Schneeschuhwanderungen usw. erlebt.

Fazit:

Abschließend kann ich sagen, dass ich sehr froh bin, dieses Auslandssemester gemacht zu haben. Im Nachhinein würde ich mich vermutlich nicht mehr für die Stadt Borås entscheiden, da sie für mich ein wenig zu langweilig war. Trotzdem habe ich viele neue Leute kennengelernt, die heute meine Freunde sind. Außerdem konnte ich an der Universität von Borås und durch meine vielen Reisen wertvolle und unvergessliche Momente und Erfahrungen sammeln.